

Dass der Islam feministisch gedeutet werden könnte, erscheint hierzulande unvorstellbar. Dennoch gibt es heutzutage viele Frauen, die ihr Streben nach Gleichberechtigung gerade mit dem Koran begründen. Für sie ist nicht der Koran frauenfeindlich, sondern die Männer, die den Koran über die Jahrhunderte hinweg zu ihren eigenen Gunsten gedeutet haben. Deshalb machen diese Frauen den Männern heute das Deutungsmonopol streitig.

Diese Bewegung des islamischen Feminismus ist in den neunziger Jahren in Iran entstanden und inzwischen international vertreten, auch in Deutschland. Zwar wird bis heute darüber gestritten, ob der islamische Feminismus tatsächlich als feministisch bezeichnet werden kann. Aber er ist islamisch jedenfalls in dem Sinne, als Feminismus explizit aus den islamischen Quellen heraus begründet wird.

Die Vorlesungsreihe macht jedoch nicht bei dieser Frage und der Geschichte des islamischen Feminismus Halt. Es wird darüber hinaus auch um die Klischees gehen, die in Bezug auf muslimische Frauen in unseren Breiten medial verbreitet werden. Hier werden die Stereotype analysiert, auf die immer wieder rekurriert wird, es werden Fremdbilder und Selbstbilder einander gegen-

über gestellt. Und es werden Frauenbilder in der klassischen islamischen Rechtsliteratur, Lyrik und Belletristik untersucht. Außerdem werden in der Ringvorlesung Fragen des Religionsunterrichts betrachtet, wenn es um die Bedeutung von Gender für die Religionspädagogik geht, und es wird dargelegt, was der Input geschlechtergerechter Theorien für eine Dialogische Theologie sein könnte.

Islam und Gender ist jedoch nicht nur ein Frauenthema. Deshalb wird es uns auch um das Dritte Geschlecht gehen sowie um die Frage von Islam und Homosexualität. Denn dass sogar eine Akzeptanz von Homosexualität innerislamisch begründet werden könnte, erscheint vielen noch unvorstellbarer als die koranisch legitimierte Gleichberechtigung. Doch auch hier ist vieles im Wandel, haben Denker und Denkerinnen ein Neu-Lesen des Korans unternommen, dass eine queere Theologie ermöglicht.

Die Ringvorlesung wird gefördert durch die Udo Keller Stiftung Forum Humanum.



23.10.2017 Feministische Zugänge zum Koran kritisch betrachtet

Dr. Dina El Omari, Zentrum für Islamische Theologie, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

30.10.2017 Islam, Gender und Deutschland – ein Spannungsfeld?

Jun.-Prof. Dr. Fahimah Ulfat, Zentrum für Islamische Theologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

06.11.2017 Die gelehrte Tradition des Korankommentars (Tafsir) und feministische Exegese – zwei unvereinbare Ansätze?

Dr. Kathrin Klausung, Institut für Islamische Theologie, Universität Osnabrück

13.11.2017 Frauen(-Bilder) in der klassisch-islamischen Rechtsliteratur, Lyrik und Belletristik

Dr. des. Noha Abdel Hady, Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg

20.11.2017 Islam und Homosexualität – geht das zusammen? Gleichgeschlechtliche Liebe zwischen Koran und Coming-Out

Andreas Ismail Mohr, M.A., Freie Universität Berlin

27.11.2017 Geschlechterrelevante Attraktivitätsmerkmale im Kontext islamistischer Radikalisierung – Missbrauch und Missdeutung feministisch orientierter Ansätze

Dr. Meltem Kulaçatan, Islamische Religionspädagogik und Fachdidaktik des Islamischen Religionsunterrichts, Goethe-Universität Frankfurt am Main

04.12.2017 Geschlechtergerechte Theologien in den Religionen und was wir daraus für eine interreligiöse dialogische Theologie lernen können

Katja Drechsler, M.A./Marius van Hoogstraten, M.A./Andreas Markowsky/Dr. Carola Roloff, alle Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg

11.12.2017 Zur Positionierung des „Dritten Geschlechts“ in Pakistan

Dr. Leyla Jagiella, Fachgruppe Religionswissenschaft, Universität Bayreuth

18.12.2017 Die Bedeutung von Gender für die islamische Religionspädagogik. Überlegungen zur Gemeindepädagogik und islamischen Fachdidaktik

Melahat Kisi, M.A., Graduiertenkolleg Islamische Theologie, Universität Osnabrück

08.01.2018 Selbstverortung muslimischer Frauen in Deutschland: Fremd- und Selbstbilder

Dr. Naime Çakır, Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam, Goethe-Universität Frankfurt am Main

15.01.2018 Feministische Koranforschung: Hermeneutische Prämissen und Methoden

Dr. des. Nimet Seker, Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam, Goethe-Universität Frankfurt am Main

22.01.2018 Musliminnen im Spannungsfeld zwischen religiösen Normen und Veränderungen: Wechsel zwischen Rechtsschulen und Rechtsmeinungen als Lösungsansatz

Canan Bayram, M.A., Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg

29.01.2018 Abschlussklausur

(für Studierende der Universität Hamburg)

→ Koordination

Prof. Dr. Katajun Amirpur, Arbeitsbereich Islamische Theologie, Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg



Iranerinnen auf einer Demonstration, Green Movement, Iran 2009